

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einführung.....11

- 2. Teil: Begriffsbestimmung Compliance
und Einordnung in die Rechtsordnung.....15

- A. Der Compliance-Begriff.....15
 - I. Rechtliche Grundlagen15
 - 1. Aufsichtsrechtliche Grundlagen: Der Ursprung.....15
 - 2. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen17
 - a) § 76 Abs. 1 AktG und § 93 AktG17
 - b) § 91 Abs. 2 AktG19
 - c) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).....21
 - d) Personengesellschaften22
 - 3. Aus dem Ordnungswidrigkeitenrecht: § 130 OWiG.....22
 - 4. Weitere Rechtsgebiete.....25
 - 5. Zwischenfazit.....25
 - II. Funktionen der Compliance26
 - III. Inhaltliche und organisatorische Anforderungen27
 - 1. Inhaltliche Anforderungen an Compliance27
 - 2. Beispiele von verschiedenen Institutionen für
Compliance-Organisationen29
 - a) Mindeststandard IDW PS 980.....30
 - b) Das Toolkit der International Chamber of
Commerce (ICC)31
 - c) Hamburger Compliance-Modell32
 - 3. Abstraktion: Allgemeine Anforderungen an
Compliance-Programme34
 - a) Vorbereitung/Standortbestimmung.....34
 - b) Umsetzung: Information und Kommunikation35

c)	Umsetzung: Überwachung und Kontrolle	36
d)	Umsetzung: Sanktion.....	37
4.	Zusammenfassende Betrachtung.....	37
IV.	Übertragung der Anforderungen auf das Kartellrecht.....	38
1.	Besondere Motivation zur Kartellrechtscompliance.....	38
a)	Der Tatbestand des Kartellverbots	38
b)	Sanktionen	40
(1)	Zivilrechtliche Sanktionen für das Unternehmen	40
(2)	Bußgeld für das am Verstoß beteiligte Unternehmen	41
(3)	Sanktionen für natürliche Personen	46
(4)	Zwischenfazit	48
2.	Besondere Anforderungen an Kartellrechtscompliance.....	48
B.	Abgrenzung zu anderen Begriffen und Konzepten	50
I.	Corporate Governance und der Deutscher Corporate Governance Kodex.....	50
II.	Risikomanagement	52
III.	Business Judgment Rule	53
C.	Gibt es eine „Pflicht zur Compliance“?	55
I.	„Pflicht zur Compliance“ – Allgemeine Pflicht zur Rechtstreue und spezialgesetzliche Regelungen.....	56
II.	„Pflicht zur Compliance“ – Allgemeine Rechtspflicht zur Errichtung eines institutionalisierten Compliance-Programms?	57
1.	Pflicht aus § 76 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 93 Abs. 1 S. 2 AktG?.....	57
a)	Schlägt die Legalitätspflicht die Leitungsbefugnis?	57
b)	Reduziert die Legalitätspflicht das Leitungsermessen?	59
2.	Pflicht aus § 91 Abs. 2 AktG?	60
3.	Pflicht aus Einzelanalogie – § 91 Abs. 2 AktG?	61
4.	Pflicht aus Gesamtanalogie?.....	62
a)	§ 52b Abs. 2 BImSchG und § 58 KrWG.....	63
b)	§ 9 Geldwäschegesetz	64
c)	Gesellschaftsrecht und § 130 OWiG.....	64
d)	Zusammenfassung der Überlegungen zur Gesamtanalogie.....	65

5.	Rechtspflicht aus DCGK?	66
6.	Zwischenfazit.....	66
3.	Teil: Compliance Defence im EU-Kartellrecht	69
A.	Wer haftet im Kartellbußgeldverfahren?	69
I.	Das Unternehmen als wirtschaftliche Einheit und die Bedeutung für Konzerne	69
1.	Der Konzern als wirtschaftliche Einheit.....	70
2.	Vorteil: Anwendung des Konzernprivilegs	72
II.	Gemeinschaftsunternehmen und wirtschaftliche Einheit bei weniger als hundertprozentigem Kapitalbesitz	73
1.	Konstellation: Zwei Gesellschaften sind zu jeweils 50 % am kartellbeteiligten Unternehmen beteiligt	73
2.	Konstellation: Gesellschaften sind zu ungleichen Teilen an der Tochtergesellschaft beteiligt.....	74
3.	Anwendung des Konzernprivilegs?.....	75
III.	Kritik am europäischen Unternehmensbegriff.....	75
1.	Gesellschaftsrechtliches Trennungsprinzip	75
2.	Grundsatz der persönlichen Verantwortung/Schuldprinzip.....	77
3.	Unschuldsvermutung („in dubio pro reo“).....	78
4.	Grundsatz der Gesetzmäßigkeit von Strafen und das Bestimmtheitsgebot („nulla poena sine lege certa“)	81
5.	Zusammenfassende Stellungnahme	83
B.	Mögliche Korrektur durch Compliance Defence	85
I.	Auf Tatbestandsebene: Compliance als enthaftender Umstand.....	85
1.	Compliance-Programm als Vermutungswiderlegung	85
2.	Compliance-Programm und fehlendes Verschulden	88
II.	Auf Rechtsfolgenebene: Compliance als berücksichtigungsfähiger Umstand	90
1.	Normativer Rahmen für die Bußgeldbemessung	90
2.	Compliance-Programm als erschwerender Umstand.....	91
3.	Compliance-Programm als mildernder Umstand.....	95
a)	Stand der Entscheidungspraxis von EuGH und Kommission	95

b)	Auslegung der Bußgeldbemessungsregeln	98
(1)	Compliance-Programm berücksichtigungsfähig unter dem Milderungsgrund Fahrlässigkeit?	98
(2)	Compliance-Programm als eigenständiger Milderungsgrund	100
(3)	Anknüpfungspunkt Abschreckungszuschläge	106
c)	Compliance-Programm und Kronzeugenregelung – Ein Wertungswiderspruch.....	107
d)	Weitere Bedenken gegen die Berücksichtigung von Compliance-Programmen	111
4.	Gibt es eine Pflicht zur Berücksichtigung?	115
5.	Verhältnis der beiden mitigierenden Kategorien.....	116
6.	Schon jetzt: Indirekte Effekte auf das Bußgeldverfahren	116
III.	Zusammenfassung: Berücksichtigung von Compliance-Programmen im europäischen Kartellrecht	117

4. Teil: Compliance Defence im deutschen Kartellrecht.....119

A.	Wer haftet im Kartellbußgeldverfahren?	119
I.	Systematik von GWB und OWiG.....	119
1.	Der bisherige Haftungsdreiklang von GWB und OWiG.....	119
2.	9. GWB-Novelle: Erweiterung um einen vierten Haftungsadressaten.....	120
a)	Lücken in der Rechtsnachfolgeregelung des § 30 Abs. 2a OWiG	121
b)	Europarechtliche Einflüsse: Kartellschadensersatzrichtlinie 2014/104/EU und Wirkung des europäischen effet utile.....	121
II.	Der Adressat des Kartellverbotes	122
1.	Der Unternehmensbegriff nach dem GWB – Schon bisher Zweigleisigkeit bei Norm- und Bußgeldadressat im deutschen Kartellrecht.....	122
2.	Unternehmenshaftung nach § 130 Abs. 1 OWiG	125
3.	Konkrete Änderungen der 9.GWB-Novelle bezüglich der Unternehmenshaftung.....	129

a)	Inhaltliche Änderungen der Unternehmenshaftung und zeitliche Geltung.....	129
b)	Bewertung der neuen Konzernhaftung im Kartellrecht.....	133
(1)	Grundsatz der persönlichen Verantwortlichkeit/ Schuldprinzip.....	133
(2)	Unschuldsvermutung und die europäische Vermutungsregel.....	140
(3)	Gesetzmäßigkeit von Strafen und Bestimmtheitsgrundsatz	142
4.	Zwischenfazit zur kartellrechtlichen Haftung des Unternehmens	142
B.	Möglichkeiten der Compliance Defence	143
I.	Tatbestandsebene: Compliance als enthaftender Umstand?	143
1.	Compliance-Programm als Erfüllung der Aufsichtspflichten des § 130 OWiG.....	143
2.	Berücksichtigung von Compliance-Programmen im Rahmen des § 30 OWiG	145
3.	Berücksichtigung von Compliance-Programmen im Rahmen des § 81 Abs. 3a GWB.....	146
II.	Auf Rechtsfolgenebene: Compliance-Programme als mildernder Umstand.....	147
1.	Normativer Rahmen der Bußgeldbemessung.....	148
2.	Sind Compliance-Programme berücksichtigungsfähig trotz § 130 Abs. 1 OWiG?.....	150
3.	Compliance-Programm als mildernder Umstand.....	150
a)	Praxis des Bundeskartellamtes	151
b)	Auslegung der Bußgeldbemessungsregeln.....	152
(1)	Sind Compliance-Programme unter den genannten Milderungsgründen der Bußgeldleitlinien berücksichtigungsfähig?	152
(2)	Compliance-Programme als eigenständiger Milderungsgrund	153
(3)	Geänderte Bewertung von Compliance-Maßnahmen als mildernder Umstand nach der 9.GWB-Novelle?	155

c)	Verhältnis von Compliance-Programm und Bonusregelung im deutschen Recht.....	157
III.	Zusammenfassung: Berücksichtigung von Compliance-Programmen im deutschen Kartellrecht	158
5.	Teil: Blick in andere Rechtsordnungen	161
A.	Methodisches Vorgehen bei der Rechtsvergleichung	161
B.	Landesberichte und Vergleich	162
I.	Compliance Defence in den USA	162
1.	Darstellung der Rechtslage im Kartellrecht der USA.....	162
a)	Das Kartellverbot.....	162
b)	Haftungs- und Sanktionsadressat	163
c)	Die Bemessung der Geldbuße	166
(1)	Normativer Rahmen.....	166
(2)	Kritik an den USSG	169
2.	Vergleich mit der Situation im europäischen und deutschen Kartellrecht und Bewertung.....	171
a)	Bestimmung des Haftungssubjektes	171
b)	Ermittlung der angemessenen Sanktion	173
c)	Vorbild USA für eine Compliance Defence im europäischen und deutschen Kartellrecht?	174
II.	Compliance Defence in Großbritannien und Frankreich	175
1.	Compliance Defence im Vereinigten Königreich von Großbritannien.....	176
2.	Compliance Defence in Frankreich	178
III.	Zwischenfazit Rechtsvergleich	180
6.	Teil: Resümee und Schlussbemerkung.....	183
	Literaturverzeichnis	187